

Richterswiler Arbeitgeber wollen psychische Gesundheit fördern

RICHTERSWIL Psychische Erkrankungen verbreiten sich in allen Altersstufen. Die Gemeinde Richterswil will mit dem Projekt «RICHTIG gsund» dagegen vorgehen, indem sie gemeinsam mit den grössten Richterswiler Arbeitgebern das Kader im Umgang mit psychisch erkrankten Mitarbeitenden schulen wird.

Grippe und Beinbrüche werden gemeinhin als Krankheit und körperliche Einschränkung anerkannt. Nicht so aber psychische Erkrankungen, diese sind bis heute vielerorts ein Tabu. Arbeitgeber sehen sich immer wieder mit Mitarbeitenden konfrontiert, die an einer Lebenserschöpfung leiden.

Die Gemeinde Richterswil will nun mithilfe des Projekts «RICHTIG gsund» dafür sorgen, dass es gar nicht erst so weit kommt. Gestern hat sie das Projekt den Medien vorgestellt. Ziel ist es, für psychische Erkrankungen zu sensibilisieren, gleichzeitig sollen sie enttabuisiert werden. Um dies zu erreichen, wird die Gemeinde einerseits mit der Kampagne «Unsere Psyche? Kein Tabu!» arbeiten, andererseits werden Kadermitarbeitende geschult. «Es ist ein einzigartiges Projekt. Mit dem Paracelsus-Spital und der KMU-Vereinigung Richterswil/Samstagern als Kooperationspartner vertreten wir die grössten Arbeitgeber der Gemeinde», sagt Gemeinderätin Melanie Züger (FDP).

Symptome erkennen

«Das Kader werden wir gemeinsam mit dem Paracelsus-Spital und den KMU schulen», sagt Gemeindegeschreiber und Personalchef Roger Nauer. Dabei handle es sich um eine Führungs-, nicht um eine Therapieschulung. «Personen in leitenden Funktionen sollen lernen, Symptome von psychischen Erkrankungen zu erkennen und wie sie Mitarbeitende ansprechen können, die womöglich unter einem psychischen Problem leiden», konkretisiert der Gemeindegeschreiber.

Gleichzeitig müsse das Kader selber in den Spiegel schauen und feststellen, was sein Verhalten bei Angestellten bewirke.

Hans-Jörg Huber, Präsident der KMU-Vereinigung Richterswil/Samstagern, erhofft sich durch die gemeinsamen Schulungen Hilfe, wie die Ziele des Projekts in kleinen Betrieben umgesetzt werden können. «Und ich hoffe, dass wir Netzwerke schaffen, damit wir langfristig nicht auswärts auf Hilfe angewiesen

sind, sondern mit Arbeitskollegen das Gespräch aufnehmen können.» Der Direktor des Paracelsus-Spitals, Jens Weber, ist gespannt über den Austausch mit den KMU. «Die Haltung psychisch Erkrankten gegenüber muss sich in den Unternehmen ändern.» Erschöpft zu sein, sei normal. «Das darf nicht mehr länger ein Tabu sein», sagt Weber.

Projekt zur Verfügung gestellt

Für die breite Öffentlichkeit wird das Projekt am Frühlingsmarkt am 29. April lanciert. Mehrere Anlässe werden die Bevölkerung das ganze Jahr hindurch auf psychische Erkrankungen aufmerksam machen. Evelyne Bucher,

Leiterin Gesellschaft und Projektverantwortliche der Gemeinde, erklärt, dass die Sensibilisierungskampagne auch mit augenfälligen Sprüchen geführt werde. «Diese beziehen sich zuerst immer auf eine Sache und erst dann auf den Menschen.» Ein Aufkleber, der künftig an Spiegeln haften dürfte, lautet: «Ich bin zerbrechlich. Bei Spiegeln kann das sein. Bei Menschen auch.»

Das Projekt «RICHTIG gsund» musste allerdings nicht komplett neu aus dem Boden gestampft werden. «Die Werner-Alfred-Selo-Stiftung hat das Projekt in ähnlicher Form geschaffen», sagt die Gemeinderätin Züger. Anschliessend hat es die Genossen-

schaft Migros Luzern auf ihre Bedürfnisse angepasst und in ihren Betrieben angewendet. «Diese überarbeitete Kampagne gefiel uns sehr gut, sodass wir sie für Richterswil übernehmen konnten.» Die Genossenschaft Migros Luzern hat Richterswil die Kampagne kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die Umsetzung des Projekts in Richterswil wurden circa 20 000 Franken budgetiert, die sich gemäss Roger Nauer auf verschiedene Ressorts verteilen.

«Mit diesem Projekt nimmt Richterswil eine Pionierrolle ein», sagt Züger, indem die Gemeinde gemeinsam mit anderen Arbeitgebern das Projekt umsetzen werde. *Marianne Bolt*



Das Projekt «RICHTIG gsund» zur Förderung der psychischen Gesundheit wurde gestern von Evelyne Bucher, Jens Weber, Roger Nauer, Melanie Züger und Hans-Jörg Huber den Medien vorgestellt (von links). *Michael Trost*

Adliswil legt den Amtsbeginn von Stadtrat und Schulpflege zusammen

ADLISWIL Nach Erneuerungswahlen nahm der gewählte Stadtrat seine Tätigkeit bislang jeweils im Mai oder Juni auf. Die Schulpflege hingegen startete erst zu Beginn des neuen Schuljahres. Nun haben die beiden Behörden einen gemeinsamen Amtsbeginn festgelegt.

Im nächsten Frühjahr finden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2018 bis 2022 statt. Die Stadt Adliswil hat bereits die Wahltermine dafür festgelegt. So werden am Sonntag, 4. März 2018, die neun Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirchenpflege gewählt.

Die 36 Mitglieder des Grossen Gemeinderats, die sieben Mitglieder des Stadtrats inklusive des Schulpräsidenten sowie die sechs Mitglieder der Schulpflege folgen am Sonntag, 15. April 2018. Bislang traten die Mitglie-

der der Schulpflege und der Stadtrat ihr Amt danach jeweils zu unterschiedlichen Zeitpunkten an. Während der neu konstituierte Stadtrat Ende Mai, Anfang Juni die Tätigkeit übernahm, begann die neue Schulpflege traditionsgemäss am ersten Schultag Ende August.

Kein Einfluss auf Tätigkeiten

Dies soll sich nun ändern. «Nach der Integration des Schulpräsidenten in den Stadtrat wollen wir die beiden Behörden weiter zusammenführen», sagt der Adliswiler Stadtpräsident Harald Hu-

ber (FDP). Dazu gehöre ein gemeinsamer Amtsbeginn der Stadträte und der Schulpflege. «Der Stadtrat hat darum einen einheitlichen Amtsbeginn am 1. Juli beschlossen», sagt Huber. Die Umstellung habe keinen Einfluss auf die Behördentätigkeiten. Dies erklärt Huber anhand der Rechnung und der Budgetierung, die in diesen Zeitraum fallen. «Die Rechnung wird noch vom alten Stadtrat abgenommen», sagt er. Die Budgetplanung dagegen werde im Sommer von den neu gewählten Exekutivmitgliedern durchgeführt.

Gesetz ist auf dem Weg

Ganz in Eigenregie hat die Stadt Adliswil den gemeinsamen Amtsbeginn aber nicht kreierte. Der Umstellung geht auch ein

Wunsch des Kantons Zürich voraus, der dies ebenfalls fordert.

Die Direktion der Justiz und des Innern eröffnete Ende Juni 2016 das Vernehmlassungsverfahren zu einer entsprechenden Gesetzesvorlage. Darin war bereits vorgesehen, dass Gemeindevorstand und Schulpflege künftig

WAHLWERBUNG

Der Stadtrat bietet den lokalen Parteien in Adliswil an, die Wahlwerbung für die Erneuerungswahlen im nächsten Jahr zentral über die Stadt organisieren zu lassen. Dies habe den Vorteil für die Parteien, Kosten zu sparen und dass die Wahlwerbung zeitgleich in die Haushalte zugestellt werde. *pme*

ihr Amt gemeinsam auf den 1. Juli antreten sollen. Diese Idee ist bei den Kommunen grossmehrheitlich auf ein positives Echo gestossen.

Der Stadtrat in Adliswil geht darum davon aus, dass die neuen Bestimmungen per 1. Januar 2018 in Kraft treten werden. «Wie jedoch der Kantonsrat im Detail entscheidet und ob die Referendumsfrist bis zum 8. November 2017 unbenutzt verstreicht, bleibt bis dahin unklar», heisst es in einem Stadtratsbeschluss. Der Stadtrat setzt darum mit dem gemeinsamen Amtsantritt der beiden Behörden aller Voraussicht nach ein Projekt um, das in einigen Monaten bereits für sämtliche anderen Gemeinden im Kanton per Gesetz vorgeschrieben werden dürfte. *Pascal Mürger*

Leserbriefe

«Kein Ruhmesblatt für den Stadtrat»

Zu «Stadt Adliswil unterliegt vor Verwaltungsgericht»

Ausgabe vom 13. April
Fehler können passieren. Was sich aber die Stadt Adliswil bei der Ausschreibung der Stadthauserweiterung geleistet hat, ist völlig inakzeptabel. Entsprechend deutlich hat sich denn auch das Zürcher Verwaltungsgericht geäussert. Es ist sicher nicht die erste Ausschreibung, welche die Behörde machen musste. Also müsste sie genügend Erfahrung haben, was aber anscheinend nicht der Fall ist. Wer steht für die erheblichen Gerichtskosten und die Entschädigung von 12 000 Franken gerade? Bei diesem Betrag wird es sicher nicht bleiben. Weitere Kosten sind vorprogrammiert. Hier müssten die verantwortlichen Stellen zur Kasse gebeten werden und wenigstens den bisher aufgelaufenen finanziellen Schaden aus der eigenen Tasche berappen. Noch schlimmer wiegt der Imageschaden und die weitere Verzögerung der Erweiterung des Stadthauses. Kein Ruhmesblatt für den Adliswiler Stadtrat. *Kurt Bächli, Adliswil*

Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Rüschlikon, Schönenberg, Thalwil, Wädenswil und der Bezirksbehörden Horgen.
Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon: 044 718 10 20.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl).

REGIONALREDAKTION BEZIRK HORGEN

Leitung: Daniela Haag (dh).
Region: Marianne Bolt (mab), Markus Hausmann (ham), Pascal Mürger (pme), Mirjam Panzer (mip), Sibylle Saxer (sis), Andrea Schmidler (as), Dorothea Uckelmann (du), Rahel Urech (rau). Ständige Mitarbeit: Arthur Schächli (asc), Gaby Schneider (gs).

ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).
Leserbriefe: Peter Hasler (ph). Agenda: Guida Kohler (guk). Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schädegg (msg), Tanja Zweifel (tz).

FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: David Baer (dab), Patrick Gutenberg (pgk), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt).

ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Roger Metzger (rom), Hansjörg Schifferli (hjs), Silvano Urnberg (su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme).

ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steingger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mc), Marco Huwyler (huy), Fabian Röthlisberger (far), Paul Steffen (pst).

KOORDINATION/PRODUKTION

Redaktionsmanager: Michael Kaspar (mk).
Leiter Produktion: Daniel Kiss (dk).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 520, abo@zsz.ch.
Preis: Fr. 434 – pro Jahr, Online-Abo: Fr. 299 – pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garntmarkt 10, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Leitung: Robin Tanner.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

INSERATE

Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09. E-Mail: inserate@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Schnüriger Storen
40 JAHRE

Schindellegi
Telefon 044 784 42 35
info@schnueriger-storen.ch
www.schnueriger-storen.ch

Sonnenstoren
Reparaturdienst aller Marken

Sonnenschirme Insektenschutz
Lamellenstoren Torantriebe
Sicherheitsrolläden Jalousieläden

★★★ TOP Partner ★★★

STOBAG

Premium Swiss Quality